

#hblasset

Anlageservice für private Investor:innen

Nummer 54
September 2023
www.hblasset.ch

Kampf der Inflation Deutschlands Wirtschaft leidet unter Europas Zinspolitik

Goldanlage

Wie viel Edelmetall ist
sinnvoll in einem Portfolio?

China

Die Immobilienkrise
spitzt sich zu

Schweizer Industrie

Erste Schwächezeichen
seit der Corona-Krise

Wirtschaftliche Herausforderung für Deutschland

Die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank sorgt in Deutschland für wirtschaftliche Unsicherheiten. Signale der Entwarnung kommen aber aus Jackson Hole: Für die globale Geldpolitik dürfte nun eine ruhigere Zeit anbrechen.

Im steten Auf und Ab der Finanzmärkte und den damit verbundenen Emotionen der Marktteilnehmer geht zu oft vergessen, dass die Zentralbanken ihre Geldpolitik sehr viel langfristiger ausrichten. Einer der grossen Fixpunkte für die Zentralbanken ist und bleibt aber die Jackson Hole-Konferenz der wichtigsten Zentralbanker der Welt. Nach den deutlichen Zinserhöhungen der letzten Quartale ist davon auszugehen, dass wir uns in deutlich ruhigere Fahrwasser begeben. Dies liegt in erster Linie daran, dass die vergangenen Zinsentscheide dazu beigetragen haben, die Wirtschaft nachhaltig einzubremsen und in der Konsequenz auch die Inflation einzudämmen. Selbstverständlich ergeben sich hier Unterschiede je nach Struktur der jeweiligen Volkswirtschaft.

Abhängigkeit von Industrie bremst

Eine Volkswirtschaft, die in den letzten Monaten besonders stark in Rücklage geraten ist, ist dabei Deutschland. Nachdem dieses Land über weite Teile der letzten Jahrzehnte dem Rest von Europa konjunkturell vorweg gelaufen ist, sind die wirtschaftlichen Bremspuren aktuell in Deutschland besonders augenfällig. Verschiedene Argu-

mente werden für diese Entwicklung aktuell ins Feld geführt: Einerseits wird von Marktbeobachtern für die aktuelle Schwäche von Deutschlands Wirtschaft oft ihre Abhängigkeit vom industriellen Sektor ins Feld geführt. Da der private Konsum aufgrund der anhaltend tiefen Arbeitslosenraten weiterhin als Wachstumstreiber wirkt und aufgrund der Tatsache, dass das Gros der Dienstleistun-

gen unmittelbar den Konsumenten zur Verfügung und damit in Rechnung gestellt werden, wird verschiedentlich argumentiert, dass sich die Exponiertheit Deutschlands gegenüber dem güterproduzierenden Sektor aktuell als Wachstumsbremse auswirkt. Demgegenüber profitieren Volkswirtschaften, die einen höheren Anteil der Wertschöpfung im Dienstleistungssektor erarbeiten.

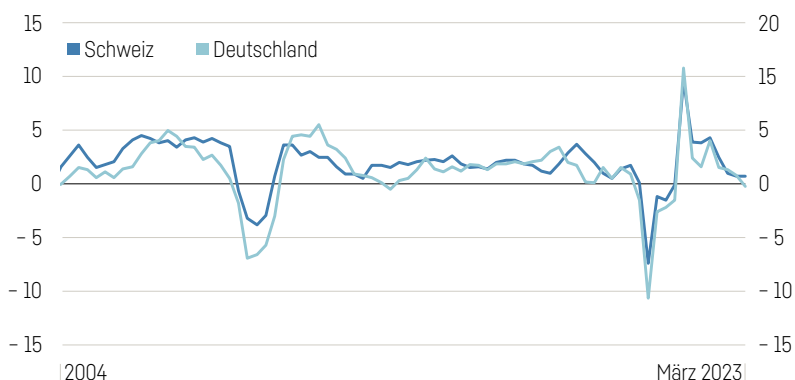


Bild: Adobe Stock



Reales Wirtschaftswachstum von Deutschland und der Schweiz

Reales Bruttoinlandprodukt (BIP) im Jahresvergleich



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Während das BIP der Schweiz im März 2023 noch leicht positiv war, rutschte der Wert für Deutschland in den negativen Bereich.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank – links im Bild der Hauptsitz in Frankfurt – macht Deutschlands Wirtschaft das Leben schwer.

Während diese Erklärung für die relative Schwäche Deutschlands gegenüber den USA als möglicher Erklärungsansatz taugt, hilft er nicht, die konjunkturelle Entwicklung innerhalb Europas zu erklären. Hier verzeichnen vor allem auch Länder wie Spanien oder Frankreich bessere Werte bei den verschiedenen Konjunkturindikatoren als Deutschland.

Unser Fokus zur aktuellen Deutschland-Schwäche liegt deshalb an anderer Stelle. Unsere Erklärung setzt bei der

«Die ausserordentlichen Massnahmen haben in den letzten Quartalen zu einem Stresstest der Geldpolitik in Europa geführt.»

europäischen Geldpolitik an. Die ausserordentlichen Massnahmen haben in den letzten Quartalen zu einem eigentlichen Stresstest der Geldpolitik in Europa geführt. So hat in einer ersten Phase die EZB mit einer ersten Zinserhöhung lange zugewartet. Dies führte in einer zweiten Phase zu höheren Inflationsraten und in der Folge zu deutlichen Zinserhöhungen seitens der EZB – dies in einem Ausmass, wie es Deutschland seit langen Jahren nie mehr gesehen hatte.

Für die Struktur der Wirtschaft und insbesondere für den Immobilienmarkt in Deutschland war und ist diese Entwicklung eine riesige Herausforderung. Sie sorgt für grosse Unsicherheit bei allen Beteiligten. Man könnte argumentieren, dass eine unabhängige auf Deutschland ausgerichtete Geldpolitik wohl zur Bekämpfung früher die Zinsen angehoben hätte. Dies wiederum hätte dazu geführt, dass der Inflation Deutschlands schneller entgegengetreten worden wäre und zu guter Letzt wohl auch die Zinsen weniger angehoben worden ▶

-0.2%

Deutschlands Wirtschaftswachstum fällt im Sommer 2023 negativ aus

wären. Dies sind aber alles Mutmassungen. Tatsache ist aber, dass sich die Geldpolitik Europas an den Bedürfnissen aller Mitgliedsländer orientiert und die Geschwindigkeit allfälliger Zinsentscheide sich nicht nur an der Entwicklung in Deutschland ausrichtet. Es ist dabei wohl lediglich eine Frage der Zeit bis sich die Struktur der Wirtschaft sich an den neuen geldpolitischen Begebenheiten orientiert. Sie wird sich daran gewöhnen, dass sowohl Inflation aber auch

das Zinsniveau in der Zukunft tendenziell höher zu stehen kommen als in der Vergangenheit. ■

Mehr im Video:
Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube.
Jetzt reinschauen!
www.youtube.com/@hypilenzburg



Taktische Asset Allocation

Die grossen geldpolitischen Anpassungen stehen nicht an

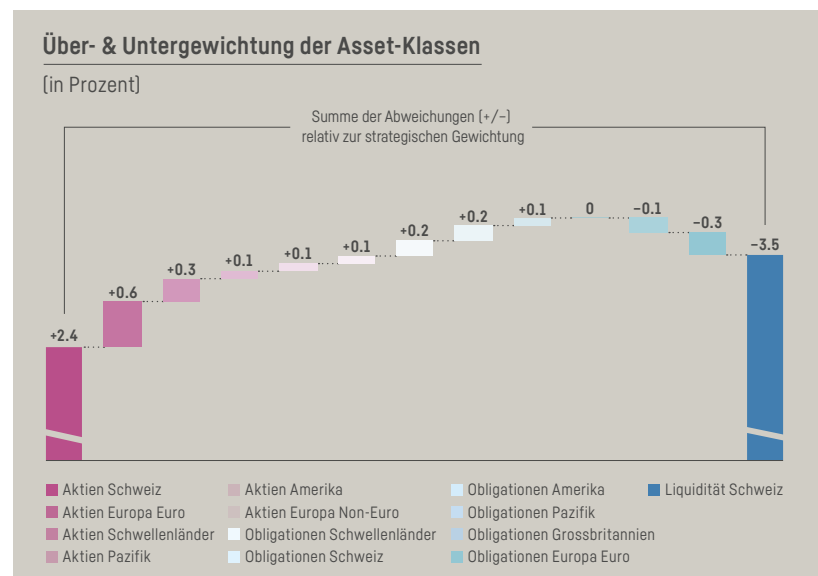
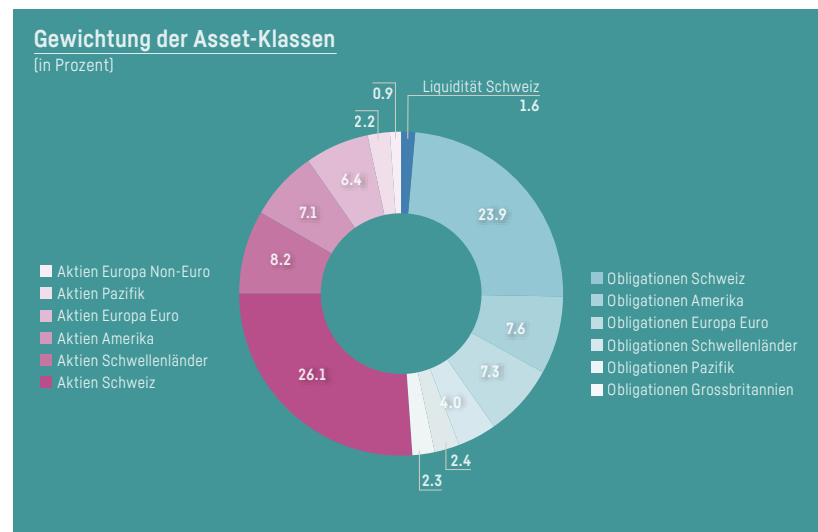
Mit unserer taktischen Asset Allokation reflektieren wir die Überzeugung, dass die ganz grossen Verwerfungen auch in den nächsten Wochen nicht stattfinden werden.

Wir rechnen mit einer weiteren Stabilisierung der Situation in den nächsten Wochen. Seitens der Geldpolitik ist festzuhalten, dass die Vertreter der verschiedenen Zentralbanken mit ihren jüngsten Kommentaren versuchen eine ausbalancierte Einschätzung der wirtschaftlichen Situation abzubilden.

In diesem Umfeld halten wir an unserem leichten Übergewicht in Aktienanlagen fest. Angesichts der anhaltenden konjunkturellen Unsicherheiten liegt unser Fokus auf den weniger zyklischen Titeln aus der Schweiz und Europa.

Die Folge sind stabile Zinsen. Aufgrund der weitgehend flachen Zinskurven in den wichtigsten Volkswirtschaften ist ein guter Teil unserer Obligationenanlagen in Titeln mit kurzer Laufzeit investiert. Nach der Sommerflaute können wir mit dieser Position zeitnah in interessante Emissionen auf dem CHF-Obligationenmarkt investieren.

Nach dem akzentuierten Kursverlust des USD gegenüber dem CHF im Juli ist es in diesem Wechselkurs in den letzten Wochen zu einer leichten Gegenbewegung gekommen. Da wir für die nächsten Wochen mit einem weitgehend stabilen geldpolitischen Umfeld rechnen, erwarten wir auch bei den Wechselkursen keine grossen Kursausschläge.



Gold – sinnvolle Absicherung oder Klumpenrisiko?



Sogenannte Goldbugs [Goldkäfer] schwören auf die schützende Wirkung des gelben Edelmetalls in einem Anlageportfolio. Doch mehr als 10 Prozent sollte Gold nie ausmachen.

Der Goldpreis hat seit März wieder deutlich nachgegeben. Verschiedene Argumente zum Kauf von Gold haben in der letzten Zeit an Bedeutung verloren.

1) Goldanlagen als Inflationsschutz: In einem Umfeld, in dem Zentralbanken wieder deutlich restriktiver geworden sind, verlieren Goldanlagen als Inflationsschutz an Attraktivität.

2) Goldanlagen als Alternative zu Negativzinsen: Als Folge der restriktiveren Geldpolitik sind die Zinsen – nominal und real – rund um den Globus wieder deutlich angestiegen. Höhere Nominalzinsen ergeben Anlagealternativen mit einer positiven Rendite und tieferer Volatilität am Obligationenmarkt. Dazu kommt eine negative Korrelation zwischen Realzinsen und dem Goldpreis – sinkende Realzinsen ergeben oft höhere Goldpreise und umgekehrt.

3) Goldanlagen als Hedge [Absicherung] gegenüber Instabilität des Finanzsystems: Die Auswirkungen der Regionalbankenkrise in den USA und der Untergang der CS haben zu keiner anhaltenden Verunsicherung geführt. Auch die restriktive Geldpolitik der Zentralbanken haben nicht zu Finanzmarktinstabilität geführt. Viel eher hat die Geldpolitik die Glaubwürdigkeit des Finanzsystems wieder erhöht. Gold als Hedge hat damit an Bedeutung verloren.

4) Gold als Anlage in unsicheren Zeiten: Die weltweiten politischen Herausforderungen aufgrund der Corona-Krise, der stark reduzierten Realeinkommen und der Unsicherheiten rund um die Ukraine-Krise haben in der Tendenz eher an Bedeutung verloren.

Dagegen gibt es aber weiterhin gute Gründe in Gold zu investieren: A) Als knappes Gut haben Goldanlagen oft eine geringere Korrelation gegenüber

anderen Finanzmarktaktiva. B) Gold als Anlage in unsicheren Zeiten: Nicht alle politischen Unsicherheiten sind aufgearbeitet. Sie können jederzeit wieder auftauchen. In einer ersten Phase der Unsicherheit ist der Anstieg des Goldpreises oft besonders heftig. Für diese Episoden macht es Sinn, einen Teil der Anlagen in Gold zu halten. C) Goldanlage aus Überzeugung: Es gibt Investoren, die einen starken Hang zu Goldanlagen haben [Goldbugs]. Sie sind überzeugt, dass die Geldpolitik der Zentralbanken den Wert des Geldes nachhaltig negativ beeinflussen [Stichworte: Debasing; Vollgeldinitiative, etc.] Diese Investoren wollen in allen Situationen in Gold investiert sein.

Fazit: Im Grundsatz würden wir einen gutschweizerischen Kompromiss vorschlagen. Insbesondere aufgrund der Argumente A) und B) macht es Sinn einen gewissen Betrag in Gold zu halten. Allerdings sprechen die Punkte 1) bis 3) dafür, den in Gold gehaltenen Betrag zu reduzieren. Wie gross der absolute Wert des in Gold gehaltenen Vermögens sein sollte, hängt von der Grösse des Vermögens und von der Überzeugung einer Person ab. In unseren Portfolios halten wir Gold mit einem Anteil von maximal 10 Prozent. Aktuell liegt dieser Wert aber deutlich tiefer. Über 20 Prozent des Vermögens würden wir auf keinen Fall empfehlen. Das wäre ein richtiges Klumpenrisiko. Auch 10 Prozent erachten wir schon sehr, sehr viel.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.
www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen

YTD **5.71 %**

Unsere Kern- und Satellitenanlagen im Überblick



Multi Asset: Ertrag

YTD **1.23 %**



Multi Asset: Wachstum

YTD **3.97 %**



Multi Asset: Ausgewogen

YTD **2.57 %**



Prämienstrategie

YTD **0.14 %**



Aktien Europa: Small- und Mid-Caps

YTD **-3.58 %**

Im vergangenen Monat haben die überraschend guten Konjunkturdaten sowie die Widerstandskraft des Arbeitsmarktes neue Zinssorgen geweckt. Dies führte zu Gewinnmitnahmen bei den Aktien aus dem Technologiesektor. Dementsprechend verlor «Aktien Global: Technologie» im vergangenen Monat rund 8,5 Prozent, weist aber seit Jahresbeginn nach wie vor die beste Entwicklung auf. Dagegen hat sich «Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen» im vergangenen Monat relativ stabil gehalten und konnte um 0,23 Prozent zulegen.

Weitere Marktzahlen finden Sie ab Seite 13.

Aktien Global: Technologie

YTD **20.20 %**



Aktien Global: Leading Brands

YTD **6.15 %**



Multi Asset: Wachstum

YTD **3.58 %**



Multi Asset: Ertrag

YTD **1.14 %**



Multi Asset: Ausgewogen

YTD **2.43 %**

Aktien Global: Nachhaltigkeit

YTD **2.74 %**

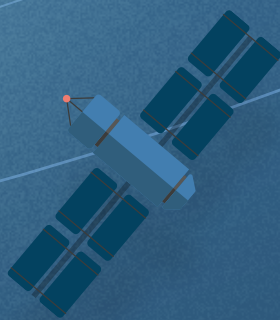


Aktien Global

YTD **2.77 %**

Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps

YTD **2.77 %**



Aktien Global: MedTech

YTD **-6.76 %**

Was sind Kern- und Satellitenanlagen?

Guido Fritschi, Investmentmanager beim HBL Asset Management, sagt, worauf zu achten ist.

Jetzt reinschauen!

www.hblasasset.ch/anlageprodukte



Gespannte Aufmerksamkeit beim jährlichen Treffen der führenden Notenbanken in Jackson Hole

Die Inflation steht erneut im Mittelpunkt der Diskussionen bei diesem wichtigen Treffen der globalen Notenbanken.

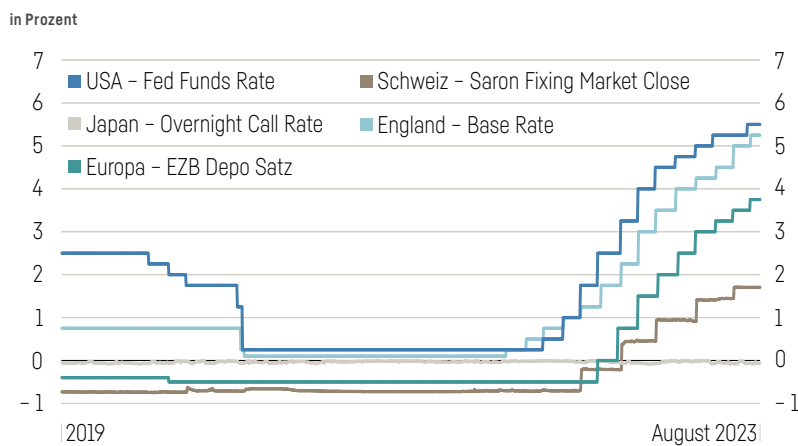
Vor einem Jahr sorgte Jerome Powell, der Vorsitzende der US-Notenbank, mit seiner Rede auf dem Notenbanker-Treffen in Jackson Hole für Aufsehen. Er versprach, dass die US-Zentralbank trotz wirtschaftlicher Herausforderungen die Inflation in den Griff bekommen werde. Nun, ein Jahr später, hat sich die Lage verändert: Die US-Inflation ist von 9 Prozent auf 3 Prozent gesunken. Es scheint, dass die Fed auf dem richtigen Weg ist, die Inflation auf das jährliche Ziel von 2 Prozent zurückzuführen und gleichzeitig eine Rezession zu vermeiden.

In seiner diesjährigen Eröffnungsrede anerkannte Powell die erzielten Fortschritte, betonte jedoch, dass die Inflation immer noch über dem Niveau liegt, das politische Entscheidungsträger als angemessen erachten. Er hob hervor, dass die Fed flexibel bleiben wird, während sie weitere Schritte in Betracht



Bild: Adobe Stock

Leitzinsen im Überblick



Die US-Notenbank hat die Zinsen im aktuellen Zyklus bisher am stärksten angehoben.

Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management



zieht. Allerdings gab er keine Anzeichen dafür, dass die US-Notenbank in absehbarer Zeit mit dem Lockern der Geldpolitik beginnen wird. In Powells Rede war die Verblüffung darüber erkennbar, dass das Wachstumstempo zuletzt sogar leicht zugelegt hatte, statt abzuflauen, wie nach dem strammen Zinskurs zu erwarten gewesen wäre. Ungewöhnlich ist auch, dass die Arbeitslosigkeit nicht gestiegen ist, obwohl die Leitzinsen den höchsten Wert seit mehr als 20 Jahren erreicht haben. Wenig überraschend lehnte Powell eine deutliche Anhebung des Inflationsziels ab.

Weitere Zinsschritte könnten also folgen, doch die vorsichtigere Herangehensweise an die Geldpolitik dürfte insgesamt positive Auswirkungen auf die Aktienmärkte haben.

Das Hauptthema der diesjährigen Konferenz in Jackson Hole lautet «Strukturverschiebungen in der Weltwirtschaft». Dies lässt darauf schliessen, dass die Diskussionen auf die Idee einer langfristig möglichen höheren Inflation ausgerichtet sein werden. Diese Debatte wird wahrscheinlich erst der Anfang sein und könnte die Zentralbanker noch viele Jahre beschäftigen.

TRACKER-ZERTIFIKAT

Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps



Jetzt online kaufen

hblasset.ch/small-mid-caps



Die Krise im chinesischen Immobilienmarkt weitet sich aus

Chinas Wirtschaftswachstum blieb bisher hinter den hochgesteckten Erwartungen zurück. Dennoch sollten wir die zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt nicht gänzlich abschreiben.

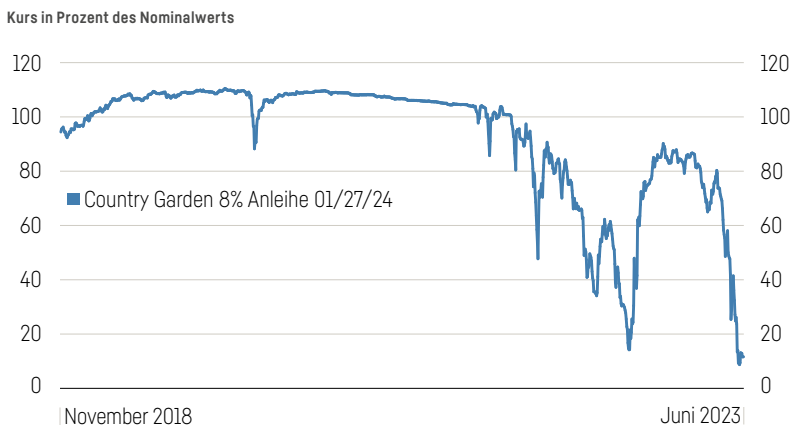
Nach der Abkehr von der strikten Null-Covid-Politik scheint China sowohl international als auch im eigenen Land den gesteckten Erwartungen nicht gerecht zu werden. In dieses Bild passt der kürzliche Insolvenzantrag des grössten chinesischen Immobilienentwicklers, Country Garden, der die Immobilienkrise im Reich der Mitte erneut aufflammen lässt. Nachdem die chinesische Regierung Ende 2022 mit einem Nothilfepaket den kriselnden Immobilienfirmen unter die Arme gegriffen hatte, schien die Immobilienkrise zwischenzeitlich in den Hintergrund zu geraten. Allerdings drohen die aktuellen Verwerfungen im Immobiliensektor nun auf andere Bereiche der heimischen Wirtschaft überzugreifen. Kürzlich senkte die chinesische Zentralbank die Zinsen, um die Lage zu



Bild: Weichao Lian/unsplash.com

Fast wertlos

Die Anleihen des chinesischen Immobilienkonzerns Country Garden haben in jüngster Zeit massiv an Wert eingebüsst.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

stabilisieren. Aus unserer Sicht wird es allerdings weitaus einschneidendere Massnahmen benötigen, um die anhaltenden Turbulenzen nachhaltig zu lösen.

Neben den Herausforderungen im krisengeplagten Immobiliensektor wird die chinesische Wirtschaft auch von einer stagnierenden Nachfrage aus dem Ausland beeinträchtigt, was die stark auf den Warenexport ausgerichtete Wirtschaft hart trifft. Zudem bereiten ein schwächerer Inlandskonsum, hohe Verschuldung lokaler Gemeinden sowie steigende Jugendarbeitslosigkeit der zweitgrössten Volkswirtschaft der Welt Probleme. Die Verunsicherung ausländischer Investoren in Bezug auf China bleibt daher bestehen. Unsere Ansicht ist jedoch, dass die Zentralregierung in Peking über die erforderlichen Instrumente und politischen Handlungsspielräume verfügt, um auch dieser herausfordernden Aufgabe gerecht zu werden.

Rückgang in der Schweizer Industrieproduktion deutlich spürbar

Nach einem deutlichen Absinken des Einkaufsmanagerindex im Juli spiegelt sich nun auch in den Produktionszahlen der Schweizer Industrie ein spürbarer Rückgang wider.



Bild: Adobe Stock

Schweizer Industrie: Erste Schwächezeichen seit Corona

Der jüngste Rückgang beendete die seit dem Tiefpunkt der Corona-Krise anhaltende Wachstumsphase der Schweizer Industrieproduktion.

Der sekundäre Wirtschaftssektor beinhaltet die Weiterverarbeitung von Rohstoffen aus dem primären Sektor. Dieser Sektor umfasst im Wesentlichen die Industrie und das Baugewerbe. Im zweiten Quartal 2023 verzeichnete der sekundäre Sektor im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Rückgang von 1,3 Prozent in der Produktion. Damit wurde der bisherige, seit dem Tiefpunkt der Corona-Krise anhaltende Produktionsanstieg unterbrochen. Die Industrieproduktion ging im Vorjahresvergleich im zweiten Quartal um 0,8 Prozent zurück, während das Baugewerbe einen Rückgang von 3,6 Prozent verzeichnete.

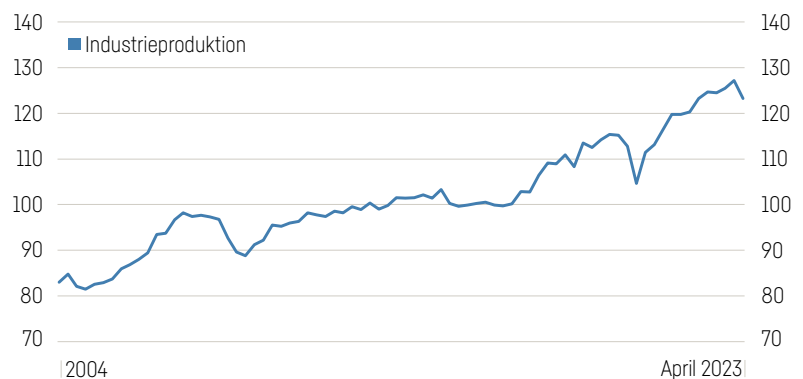
Ein Blick auf die Umsatzstatistik zeigt, dass trotz der rückläufigen Produktionszahlen im sekundären Sektor die Umsätze weiterhin ansteigen. Im vergangenen Quartal erhöhten sich die Umsätze dank Preiserhöhungen um 1,7 Prozent.

Für diese Entwicklung gibt es diverse Gründe. Die gegenwärtige Abschwächung

der europäischen Industrie wirkt sich auch auf die Schweizer Industrie aus. Die EU ist gemessen am Handelsvolumen der wichtigste Handelspartner der Schweiz, wobei Deutschland für etwa 20 Prozent des gesamten Handelsvolumens der schweizerischen Wirtschaft verantwortlich ist.

Ein weiterer Grund für die nachlassende Produktion im Baugewerbe sind die erhöhten Zinsen. Die gestiegenen Refinanzierungskosten haben in Deutschland die Bautätigkeit zum Erliegen gebracht. In der Schweiz zeigen sich nun ebenfalls erste Anzeichen von Schwäche.

Index der vierteljährlichen Entwicklung saisonbereinigt



Quelle: Bundesamt für Statistik/Grafik: HBL Asset Management



Den Kurs unabhängig vom Markt einschlagen

Prämienstrategiefonds: Die Volatilität an den Finanzmärkten als alternative Renditequelle nutzen

Suchen Sie eine Anlagelösung, die in steigenden, seitwärts tendierenden oder leicht negativen Märkten eine positive Rendite erwirtschaftet? Dann dürfte Sie der Prämienstrategiefonds des HBL Asset Managements interessieren.

Momente erkennen – Werte schaffen.



.....
➤
Detaillierte Informationen zum Fonds inklusive
Fondsprospekt und Factsheet unter
www.hblasset.ch/praemienstrategie

Eigene Produkte

Anlageprodukte «HBL Impact»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Aktien Global - Environment	CH1105862424	7.98	8.63	7.55	-4.57	-8.11	2.77	11.80
Aktien Global - Social	CH1105862440	7.98	8.63	7.55	-4.57	-8.11	2.77	11.80
Aktien Global - Governance	CH1105862457	7.98	8.63	7.55	-4.57	-8.11	2.77	11.80
Multi Asset: Ertrag - Environment	CH1105862549	8.50	8.77	8.15	-1.51	-2.53	1.23	4.70
Multi Asset: Ertrag - Social	CH1105862556	8.50	8.77	8.15	-1.51	-2.53	1.23	4.70
Multi Asset: Ertrag - Governance	CH1105862564	8.50	8.77	8.15	-1.51	-2.53	1.23	4.70
Multi Asset: Ausgewogen - Environment	CH1105862481	8.58	8.83	8.04	-2.40	-1.95	2.57	6.36
Multi Asset: Ausgewogen - Social	CH1105862499	8.58	8.83	8.04	-2.40	-1.95	2.57	6.36
Multi Asset: Ausgewogen - Governance	CH1105862515	8.58	8.83	8.04	-2.40	-1.95	2.57	6.36
Multi Asset: Wachstum - Environment	CH1105862580	8.66	8.96	7.92	-3.25	-1.15	3.97	8.21
Multi Asset: Wachstum - Social	CH1105862606	8.66	8.96	7.92	-3.25	-1.15	3.97	8.21
Multi Asset: Wachstum - Governance	CH1105862614	8.66	8.96	7.92	-3.25	-1.15	3.97	8.21

Anlageprodukte «Klassisch»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	CH0399412763	9.30	9.60	8.93	-1.49	-2.62	1.14	4.65
Multi-Asset: Ausgewogen	CH0327720022	10.96	11.29	10.28	-2.33	-1.97	2.43	6.35
Multi-Asset: Wachstum	CH0399412771	10.69	11.06	9.82	-3.18	-1.48	3.58	8.16
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	CH0327720006	12.28	13.19	10.68	-4.38	-3.17	2.77	11.63
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	CH0344150864	9.02	10.21	8.39	-4.58	-7.05	-3.58	10.22
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	CH0344150880	10.21	11.12	9.55	-4.08	-6.77	-1.73	7.00
Aktien Global: Leading Brands	CH0506570677	10.28	10.70	9.00	-3.69	0.39	6.15	12.56
Aktien Global: Nachhaltigkeit	CH0399415436	10.84	11.73	10.26	-4.52	-8.18	2.74	11.73
Aktien Global: Technologie	CH0399412748	12.29	13.44	9.73	-8.45	3.41	20.20	20.88
Aktien Global: MedTech	CH0566790462	6.40	7.69	6.00	-5.22	-17.30	-6.76	11.51
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	CH0413812741	96.39	96.56	86.42	0.23	4.86	5.71	2.70
Alternative Anlagen: Prämienstrategie	LI1166444896	102.96	105.63	98.93	-1.98	1.36	0.14	4.28

YTD = Year to Date (seit Jahresbeginn), Bp = Basispunkt (1 Bp entspricht 0,01%), T = Tag, W = Woche, M = Monat, J = Jahr, - = Kurs nicht verfügbar

Finanzmärkte

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	11'024.73	11'616.37	10'010.78	-2.59	3.91	5.83	8.87
Euro Stoxx 50 Pr	4'257.64	4'491.51	3'249.57	-4.60	22.43	15.58	10.75
FTSE 100 Index	7'338.58	8'047.06	6'707.62	-3.87	2.40	1.38	10.64
Dow Jones Indus. Avg	34'346.90	35'679.13	28'660.94	-2.92	8.70	5.08	10.60
S&P 500 Index	4'405.71	4'607.07	3'491.58	-3.71	10.42	15.98	14.16
NIKKEI 225	32'169.99	33'772.89	25'621.96	-1.80	14.88	24.72	19.63

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	0.99	-1.90	16.50	-62.60
USA	4.23	28.08	119.06	35.67
Australien	4.14	7.20	56.40	9.00
Deutschland	2.58	8.40	118.60	0.50
Frankreich	3.10	7.10	108.50	-1.30
England	4.44	17.30	182.40	76.90

Rohstoffe und Edelmetalle

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	YTD Veränderung in %	Volatilität 30 T
Gold in CHF	1'690.93	1'866.04	1'595.01	0.16	6.33
Silber in CHF	21.36	23.17	17.25	-3.56	20.37
Platin in CHF	831.44	1'026.13	778.84	-16.29	19.53
Oel Brent in USD	84.37	105.48	70.12	-1.79	19.37

YTD = Year to Date (seit Jahresbeginn), Bp = Basispunkt (1 Bp entspricht 0,01%), T = Tag, W = Woche, M = Monat, J = Jahr, - = Kurs nicht verfügbar

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuerperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg (Hauptsitz):	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Heinz Sandmeier	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 11 30
	Stephan Vetterli	Stv. Leiter Private Banking	Tel. 062 885 14 45
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 21
	Halil Yalcin	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Aarau:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 11 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 11 02
Hunzenschwil:	Toni Falzetta	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
Lenzburg-West:	Martin Wildi	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Benjamin Gabathuler	Leiter Region Oberes Seetal/Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Marion Amrhein	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 65
	Joy Ratna	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 73
Mellingen:	Patrick Pfiffner	Leiter Region Baden/Rohrdorferberg	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal/Wynental	Tel. 062 885 11 93
Muri:	Emil Meier	Kundenberater	Tel. 056 616 79 56
Niederlenz:	Serpil Kilicaslan	Leiterin Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 88
Oberrohrdorf:	Martin Schneider	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 485 99 11
	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rapperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal/Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Martin Killer	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 52
	Michèle Dössegger	Kundenberaterin	Tel. 062 769 78 47
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 17 06
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Daniel Sandmeier	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 53
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüç	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73
	Beat Jakob	HBL Asset Management	Tel. 062 885 14 75

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg: Franz Feller Leiter Vorsorge- und Finanzplanung Tel. 062 885 13 46

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg: Rainer Geissmann Leiter Recht, Steuern und Immobilien Tel. 062 885 12 72



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende
Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!
www.youtube.com/@hypilenzburg

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

28. August 2023

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Beat Jakob, Süleyman Saggüc, Martin
Schmied und Holger Seger

Produktion und Layout:

Marc Fischer, David Scheppus

Druck:

Nüssli Druck AG
Print und Verlag
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Video:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

Powered by



Hypothekbank
Lenzburg

www.hbl.ch info@hbl.ch

Die hier bereitgestellten Inhalte dienen Informations- und Werbezwecken. Die in diesem Anlage-Service verwendeten Informationen, Produkte, Daten, Dienstleistungen und Tools stammen aus Quellen, welche die Hypothekbank Lenzburg AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann die Bank für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung übernehmen. Bei den Kursen handelt es sich um Angaben zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Diese Publikation stellt keine Offerte, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie ersetzt also keineswegs die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater und eine damit verbundene sorgfältige Anlage- und Risikoanalyse. Die zukünftige Performance von Anlagevermögen lässt sich nicht aus früheren Kursentwicklungen ableiten. Aufgrund von Kursschwankungen kann der Anlagewert erheblich variieren. Wir verweisen ferner auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Die vorliegenden Informationen sind ausschliesslich für Kunden aus der Schweiz vorgesehen. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.